

KAPITEL 6

Mein neues Leben

... Endlich gehörte die Zeit der roten Sozialamtshosen in weite Ferne und war auf immer vorbei.

Modisch und kreativ zu sein - das gehört in Gambia zum Alltag und ist eigentlich ziemlich easy: Man geht zum Markt, sucht sich einen Stoff aus und kauft ihn, hat eine Idee, malt sie auf oder auch nicht und geht mit seinem Wunsch zum Schneider. Dieser realisiert dann das Outfit nach den individuellen Kundenwünschen in der jeweils passenden Größe. Und das Ganze auch noch zu bezahlbaren Preisen. Einfach genial! Ich liebe die afrikanischen Stoffe. Diese Kombination von Farben und Mustern ist meines Erachtens einmalig auf der Welt. Besonders angetan hatte es mir ein Stoff namens Bogolan. Handgewebt in Schwarz- und Brauntönen und mit besonders schönen Ornamenten - zumeist Symbole, die ursprünglich aus der Mythologie der westafrikanischen Volksgruppe Dogon stammen. Die Stoffe sind sehr hochwertig, weil die Färbetechnik extrem zeitintensiv ist. Verschiedene Pflanzensäfte und Schlamm müssen mit Schablonen oder Federkielen in vielen Arbeitsgängen immer wieder neu aufgetragen werden.

Je länger ich in Afrika lebte und mit den Sitten und Gebräuchen vertraut wurde, desto mehr gehörte gut gekleidet zu sein auch für mich zur alltäglichen Selbstverständlichkeit. Auch bei den Griots gehört ein schönes Outfit zur Tradition. Sie tragen in der Regel kostbare sogenannte Grand Bubus, wie ich sie das erste Mal an Basuru und seiner Frau gesehen hatte. Ein Grand Bubu ist ein locker fallendes Obergewand. Es ist

sehr elegant und wird sowohl von Männern als auch von Frauen getragen und besteht aus einem rechteckigen Stück Stoff mit einer Kopfföffnung in der Mitte. Das Material fällt beim Tragen locker über die Schultern und bauscht sich an den Armen. Die Stoffbahn ist meist um die 150 Zentimeter breit, während die Länge variiert. Das traditionsreiche Kleidungsstück ist zudem oft mit aufwendiger Stickerei, beispielsweise aus Goldfäden verziert. Es ist ein fast magisches Gewand. Wenn ich einen Grand Bubu trage, fühle ich mich regelmäßig wie ein König. Etwas weniger aufwendig und kostbar sind die einfachen Bubus. Aber auch sie sind zumeist sehr eindrucksvoll durch die bunten Druckstoffe, aus denen sie gefertigt werden - sei es in Wax- oder in Batik-Technik.



ADAPTABILITY

INHALT

Vorwort



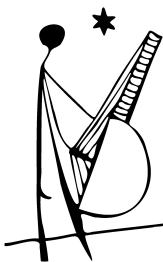
Cordula Gerndt 10

Sainey »Paboy« Jobarteh 12

Prolog



Tormenta Jobarteh 14



INHALT

KAPITEL

1	Wenn die Finger nicht mehr mitspielen	15
2	Meine Kindheit	17
3	Aufbruch in eine neue Welt	34
4	Afrika!	39
5	Magie der Kora und der Menschen	50
	<i>Mythologische Geschichte der Kora</i>	
6	Mein neues Leben	63
	<i>Der Prophet</i>	
	<i>Der Esel</i>	
	<i>Die Macht der Kleidung</i>	
7	Zeit der Enttäuschungen	83
8	Angekommen - Zu Hause in Boraba	88
	<i>Thramakang Jobarteh</i>	
	<i>Zwei Frauen</i>	
9	Überraschende Wendungen	107
10	Indien - Reise ins Land der Gegensätze	119

INHALT

11	Indien - Vom Suchen und Finden	130
12	Many Lands oder die Leichtigkeit des Seins ...	146
13	Ich bin ein Jeli!	152

Die Geschichte von der Macht und der Liebe

14	Ein unvergessliches Festival im Busch	170
15	Die Weichen neu gestellt	177
16	Am Start mit Jobarteh Kunda	184
17	Wo Licht ist, ist auch Schatten	197
18	Die Musikwelt im Umbruch	211
19	Die Lust am Fabulieren	214
20	Vom Hausbau in Afrika	232
21	Schlag auf Schlag	251
22	Das große Erwachen	262
23	Ein neuer Anfang	277
24	Wir werden uns wiedersehen	284

Mein Dank	291
------------------------	-----

Adinkra Symbole und Bildnachweise	292
---	-----